



Kreisämterliche Verlautbarungen.

Z. 259. (2)

Nr. 2462.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der provisorischen Gerichts-Actuarsstelle bei dem provisorischen k. k. Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibach, — Durch die Beförderung des Bernhard Rath zum Bezirksrichter, ist die provisorische Gerichts-actuarsstelle bei dem k. k. provisorischen Bezirks-Commissariate der Umgebung Laibach, welche mit einer jährlichen Gratification von 400 fl. C. M. verbunden ist, in Erledigung gekommen. — Diejenigen, welche diese Bedienstung zu erhalten wünschen, und wozu vorzüglich quiesirte Beamte von verkauften Staatsgütern berufen sind, haben ihre diesfälligen Gesuche bis Ende März d. J. bei diesem k. k. Kreisamte, und zwar mittelbar durch ihre dermal vorgelegten Behörden einzureichen, und in solchen documentirt ihre allfällige Befähigung zu dem Amte eines Civil- und Richters in schweren Polizei-Übertretungen, oder ihre zurückgelegten juridischen Studien, die vollkommene Kenntniß der krainerischen Sprache, ihr Alter, verheiratheten oder ledigen Stand, ihre bisherige Dienstleistung in Staats- oder Privat-Diensten, Moralität, so wie nachzuweisen, ob sie auch für das Amt eines Bezirks-Commissairs befähiget sind. — Uebrigens wird bemerkt, daß diese Bedienstung keine Ansprüche auf Pension oder definitive Anstellung in Staatsdiensten selbst Jenen nicht gewährt, welche bisher in solchen gestanden sind, dann daß einem Quiescenten der Quiescentengehalt in die bemessene Gratification eingerechnet werden wird. — K. K. Kreisamt Laibach, am 25. Februar 1835.

Stadt- und landrechtliche Verlautbarungen.

Z. 269. (1)

ad Nr. 1370. 13706.

Von dem k. k. Landrechte in Steiermark wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Dr. Murmayer, als Vinzenz gräf. v. Gaisruck, Concurs-Masse-Verwalters, einverständlich mit den Creditoren, Ausschüssen,

die öffentliche Feilbietung der, zu dieser Concurs-Masse gehörigen Herrschaft Neuzill, sammt Zugehörungen, nach den vorgelegten Licitationbedingnissen bewilliget, und zur Vornahme dieser Versteigerung die Tagsatzung auf den 18. Mai 1835, Vormittags um 11 Uhr vor diesem k. k. Landrechte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß, wenn diese Herrschaft bei dieser Tagsatzung nicht wenigstens um den gerichtlich erhobenen Schätzungswert von 129296 fl. 20 kr. Conv.-Münze angebracht werden sollte, selbe bis nach verfaßter Classification und ausgetragenen Vorrechten zurück behalten werden würde.

Zu dieser Versteigerung werden die Kauflustigen und die intabulirten Gläubiger mit dem Beisatze vorgeladen, daß sie die Licitationsbedingnisse in der dieslandrechtlichen Registratur, oder in der Kanzlei des Concurs-Masse-Verwalters Dr. Murmayer, einsehen können.

Uebrigens wird hier noch beigefügt, daß das herrschaftliche Schloß Neuzill mit seinen Nebengebäuden und den hieran anstossenden großen Garten ganz in der Ebene, ringsum mit herrschaftlichen Wiesen und Feldern umgeben, im eigenen Werbs- und Landgerichtsbezirke, nur beiläufig 200 Klafter von der Triester Commercial-Polstraße und von der Kreisstadt Eill eine kleine Stunde entfernt liegt. Was die Ertragszweige der Herrschaft Neuzill betrifft, so gehören hiezu bedeutende Gerechtsamen an Getreid- und Weinzehend, nicht minder sehr beträchtliche Geld- und Natural-Eindienungen, und ein ausgedehntes Jagd- und Fischerei-Recht, auch sind mit dieser Herrschaft bedeutende Einflüsse an veränderlichen Gebühren, als: Laudemien, Mortuarien etc. verbunden.

Von dem k. k. Steyer. Landrechte. Grätz am 13. Februar 1835.

Z. 256. (3)

Nr. 1189.

Von dem k. k. Stadt- und Landrechte in Krain wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der Maria Trontel im eigenen Namen,

und als Vormünderin der minderjährigen Kinder Ursula, Maria und Mathias Trontel, einverständlich mit dem Mitvormunde Aloys Payer, als bedingt erklärten Erben zur Erforschung der Schuldenlast nach dem am 5. November 1834 in Laibach verstorbenen Joseph Trontel, gewesenen Bäckermeister, die Tagsatzung auf den 23. März l. J., Vormittags um 9 Uhr, vor diesem k. k. Stadt- und Landrechte bestimmt worden, bei welcher alle Jene, welche an diesen Verlaß aus was immer für einem Rechtsgrunde Anspruch zu stellen vermeinen, solchen so gewiß anmelden und rechtsgeltend darthun sollen, widrigens sie die Folgen des §. 814 b. G. B. sich selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach den 17. Februar 1835.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 266. (1) Nr. 1493 de 1834.

Minuendo - Picitation.

Bei der Bezirksobrigkeit Freudenthal wird am 20. März l. J., früh um 9 Uhr, zur Herstellung einer, über den Bach velka Voda, unter dem Gute Höllenegg führenden neuen Brücke, im veranschlagten Betrage der Maurerarbeit pr. 29 fl. 26 1/3 kr., des Materials pr. 50 fl. 21 kr.; der Zimmermannsarbeit 53 fl. 7 1/3 kr., des Materials 253 fl. 41 1/3 kr.; Schmidarbeit 12 fl. 26 kr., zusammen 398 fl. 2 2/3 kr., eine Herabsteigerung abgehalten, und werden vor Beginn der Picitation auch schriftliche Offerte angenommen, wozu alle Unternehmungslustigen mit dem Anhange eingeladen werden, daß der Plan und die Devise und die Picitationsbedingungen, sowohl bei der Picitation als auch früher in den gewöhnlichen Amtsstunden hierorts eingesehen werden können.

Bezirksobrigkeit Freudenthal am 5. Februar 1835.

3. 265. (1) ad 3. Nr. 143.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Freudenthal wird hiemit bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen des Mathias Pustaverch von Oberlaibach, de praesentato 21. Jänner 1835, Zahl 143, in die Reassumirung der, mit dem Gesuche vom Bescheide 27. Juni 1834, Zahl 828, bewilligten, aber suspendirten executiven Feilbietung der, in den Matthäus Karsschoviz'schen Verlaß gehörigen, zu Oberlaibach, sub Haus-Nr. 152 liegenden, und der Herrschaft Voitsch, sub Rect. - Nr. 349 et 742 zinsbaren 1/3 Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem gerichtlichen Vergleich, ddo. et intab. 18. Juni 1808, und 31. December 1829, intab. 13. Mai 1833, dann an Klags- und Executionskosten, zusammen noch schuldigen 79 fl. 47 1/2 kr. c. s. e. gewilliget, und zur Vornahme der Feilbietung dieser Hube die drei Tagsatzungen auf den 30. März, 30. April und 30. Mai l. J., jedesmal früh von 9 bis 12 Uhr, in Loco der Realität mit dem Beisage anberaumt

worden, daß, wenn die feilgebotene Realität weder bei der ersten noch zweiten Tagsatzung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden sollte, solche bei der dritten Tagsatzung auch unter demselben hintangegeben werden würde; wovon die intabulirten Gläubiger und die Kauflustigen mit dem Andange erinnert werden, daß sie die Picitationsbedingungen, den Grundbuchs- extract und das Schätzungsprotocoll täglich in dieser Amtskanzlei einsehen, und abschriftlich erheben können.

Bezirksgericht Freudenthal am 6. Februar 1835.

3. 260. (2) Nr. 476.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte der Umgebungen Laibachs wird hiemit zur allgemeinen Kenntniß gebracht: Es sei in der Executionssache des Herrn Dr. Mathias Burget, Vertreter der Joseph Sprul'schen Erben, wider Michael Lampitsch von Udomath, die Reassumirung der, mit dießgerichtlichen Bescheide vom 19. November v. J., 3. 2864, wegen aus dem Vergleich, ddo. 8. Juli 1826 schuldigen 168 fl. 15 kr. bereits eingeleitet gewordenen Feilbietung der, dem Executen Michael Lampitsch gehörigen, der Pfarz Laibach, sub Rect. Nr. 229 dienstbaren, behaubten, und gerichtlich auf 1054 fl. 45 kr. geschätzten Ganzbube nebst den auf 88 fl. 48 kr. bewertheten, todt und lebenden Fahrnissen bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungs-Tagsatzungen, als: auf den 28. März, 29. April und 29. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in Loco der Realität zu Udomath mit dem Beisage bestimmt worden, daß die Realität und die Fahrnisse bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben werden hintangegeben werden.

Die dießfälligen Picitationsbedingungen können zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich hierorts eingesehen werden.

Laibach am 24. Februar 1835.

3. 254. (3)

A n z e i g e.

Im Gasthause Nr. 232, in der Judengasse, genannt zum Christoph, wird Mittagskost täglich mit fünf sehr schmackhaft zugerichteten Speisen und einem Seitel Wein für 24 kr.; wie auch ein anderes Mittagmahl von drei Speisen und einem Seitel Wein um 15 kr. ausgegeben. P. T. Herren Gäste belieben sich gegen Ende dieses, oder Anfangs kommenden Monats im genannten Gasthause gefälligst anzumelden.

Laibach am 26. Februar 1835.

schiska, sub Cons. Nr. 29 behauften Subrealität bewilliget, und es seien zu deren Vornahme drei Feilbietungstermine, und zwar: auf den 30. März, 30. April und 30. Mai l. J., jedesmal um 10 Uhr Vormittags, in Loco der Realität mit dem Beisoge anberaunt worden, daß diese Realität, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietungs-Tagung nicht wenigstens um den Schätzungswertb an Mann gebracht werden sollte, bei der dritten Feilbietung auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Die dießfälligen Licitationsbedingnisse und der Grundbuchtract können täglich hieramts eingesehen werden.

Laibach am 18. Februar 1835.

Z. 264. (1)

Eine Wohnung im ersten Stocke, bestehend in drei Zimmern, sammt Küche und Keller, ist für kommenden Georgi in dem Hause Nr. 1, des Tischlermeisters Jerina, außer dem ehemahligen sogenannten Zoisischen Graben, halbjährig zu vermiethen. Das Nähere erfährt man ebenda selbst.

Z. 268. (1)

In der Ignaz A. Edel v. Kleinmayr'schen, wie auch in der Korn'schen Buchhandlung ist so eben angekommen und zu haben:

Das Neueste und Wissenswerthe aus dem ganzen Umfange

Pharmazie

ihrer Grundwissenschaften.

Gesammelt und herausgegeben

von Mart. S. Ehrmann.

Wien, 1834. Sind bereits zwei Hfte erschienen, und wird fortgesetzt.

Z. 261. (2)

Verlautbarung.

Die Stelle des Casino-Custos kommt mit 15. April dieses Jahres in Erledigung.

Hiermit ist ein fixer Gehalt von Zwei Hundert Gulden C. M., freie Wohnung im Casino-Gebäude, und unbestimmte Emolumente in einem der Gehaltssumme nahe kommenden Betrage verbunden.

Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Beweisen über Alter, Stand, bisherige Beschäftigung, Moralität, Fertigkeit im Lesen, Schreiben und Rechnen, dann über sonstige Kenntnisse belegten, eigenhändig geschriebenen Gesuche bis Ende März d. J. bei der Casino-Direction einzureichen.

Von der Direction des Casino Vereines in Laibach am 22. Februar 1835.

So eben ist erschienen und bei

Ignaz A. Edlen v. Kleinmayr

in Laibach, zu haben:

Hrana evangeljskih naukov bogoljubnim duham dana na vse nedelje ino sapovedane prásniko v' léti. Spisali duhni pastirji na spodnim Shtajarskim, na svetlobo dal

Anton Slomšek, nekdanji Kaplan per Novizérkvi. 3 Theile, Preis: 2 fl. C. M.

Allgemeines

Fastenbuch

für

katholische Christen.

Enthält:

den goldenen Fastenspiegel, Morgen-, Abend-, Mef-, Beicht- und Communion-Gebethe, Meflieder, Kreuzweg- und Andachten zur schmerzhaften Mutter Gottes, Evangelien und Gebethe für die Fasten-Sonntage, Gesänge und Litaneyen zum Segen; dann Betrachtungen, Kirchengebethe, christliche Lehren und Gemüthshebungen auf alle Tage in der ganzen Fastenzeit;

und die heilige Charwoche mit der Leidensgeschichte unsers Herrn und Heilandes, Tagzeiten vom bittern Leiden und Sterben Jesu Christi, die sieben Bußpsalmen, Gebethe und Aufopferungen bei Besichtigung des heiligsten Altars-Sacramentes, der heiligen Gräber, und die Auferstehung.

Von

Joh. Nep. Fridrich.

Mit einem Kupfer, 8. 320 Seiten stark. Ungebunden 48 kr., im steifen Bande 1 fl. C. M.

Kersfhankko Devishtvo
Potrebni nauki ino isgledi

schenskko mladólt.

V Zelóuzi, 1834. brosch. 24 kr. C. M.